

# Entlebucher Anzeiger

Grossauflage:  
Wolhusen

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen

Die Kulturstiftung  
www.theater-escholzmatt.ch  
Tourismusbüro Escholzmatt  
041 486 01 28  
2. – 30. November 2013  
**De Stüürvogt**



**Ilona Vogel** aus Hasle gewann am Herbstturnier des Naglerclubs Hasle den Final und holte den Pokal bei den Kindern. – Seite 31

**WILDZEIT – RISCHLZEIT**

WILDBLUMEN  
RISCHLI  
Ferien- und Wellness-Hotel  
Tel. 041 488 12 40

## Die UBE-Statuten: Das ist anders

**Region** Der Gemeindeverband UBE beschränkte seine Tätigkeit bis anhin auf eine nachhaltige Entwicklung der Region. Neu soll er weitere Aufgaben übernehmen und deshalb zu einem Mehrzweckverband ausgebaut werden. In rund vier Wochen – am 24. November – wird in den sieben UBE-Gemeinden über die neuen Statuten abgestimmt. Der EA hat sich die «alten» und «neuen» Statuten angeschaut, erläutert einige Änderungen und erklärt, wie die Referendumsabstimmung konkret abläuft. [EA] Seite 7

## Die Finanzen bereiten Sorgen

**Region** Die ersten Gemeinden unserer Region haben ihr Budget 2014 präsentiert – und die Zahlen sind wenig erfreulich. Wolhusen rechnet mit einem Mehraufwand von rund 1,8 Mio. Franken. Trotz konstant angespannter Lage soll der Steuerfuss aber nicht über die ominösen 2,4 Einheiten steigen. Die Gemeinde Werthenstein rechnet für nächstes Jahr mit einem Aufwandüberschuss von rund 562 000 Franken. In Hasle hat der Gemeinderat ein Minus von rund 450 000 Franken errechnet. [EA] Seiten 11, 13 und 15



## Neue Strassen auf Luzerner Karten

**Kanton Luzern** Auf einer Karte des Wahlkreises Entlebuch erläutert Regierungsrat Robert Küng die Strassenbauprojekte, die in der Region geplant sind. Am Mittwoch orientierten er und Kantons-

ingenieur Rolf Bättig nämlich über das Bauprogramm 2015 bis 2018 für Kantonsstrassen. Dabei wurde unter anderem für die Umfahrung Süd in Wolhusen eine Sonderlösung vorgestellt. Obwohl wei-

terhin in Topf C eingestuft, soll das Projekt bezüglich Planung und Variantenstudien weitergeführt werden. Aus der Region sind total 17 Projekte im Programm enthalten. [Text und Bild rei] Seite 5

## wochen notiz

### Das Auftauen braucht Zeit

Irene Reis

«Wir rechnen in den nächsten 20 Jahren mit einer Zunahme von 20 Prozent im motorisierten Individualverkehr.» – Diese alarmierende Prognose fielte Regierungsrat Robert Küng an der Pressekonferenz zum Bauprogramm 2015 bis 2018.

Die Gründe: Die Bevölkerung nimmt zu. Wohnung um Wohnung wird gebaut. In einer Überbauung in Sursee beispielsweise sollen allein in der ersten Etappe über 300 Wohnungen entstehen. Die Strassen müssen künftig einiges mehr schlucken.

Selbst Küng raumte dazu ein: «Neuerungen auf den Strassen können immer nur nachtraglich erstellt werden.» Es werden Wohnungen, Arbeitsplätze, Schulen gebaut. Aber die baulichen Anpassungen im Verkehr werden erst umgesetzt, wenn es sie bereits braucht.

Rund 55 Mio. Franken stehen jährlich für das Bauprogramm der Kantonsstrassen zur Verfügung. Wenn man bedenkt, dass Projekte von insgesamt 1,35 Milliarden Franken im nächsten Bauprogramm enthalten sind, wird klar, dass eine strikte Priorisierung vorgenommen werden muss.

Doch was bedeutet das konkret für die Umfahrung Wolhusen? Der Regierungsrat schlug eine Sonderbehandlung innerhalb des Topfes C vor. Planung und Studien sollten weitergeführt werden. Doch Fakt ist: Wolhusen bleibt im Topf C.

Die Interessengemeinschaft Umfahrung Wolhusen nimmt den Topf C einen «Eiskasten», aus welchem das Projekt durch die Sonderlösung herausgeholt wird – vorerst.

Man darf sich keine Illusionen machen. Auch wenn das Projekt nicht mehr tiefgefroren ist, so ist das Auftauen meist eine zeitraubende Phase. Und bis das Menu Umfahrung Süd in Wolhusen im Topf A auf höchster Stufe gekocht wird, dürfte noch einige Zeit vergehen.

## heute im EA

### dorfplatz

**Kreativität, Bewegung, Spass**  
In den Herbstferien lockte das Angebot des Ferienpasses in Escholzmatt-Marbach viele Kinder an. Seite 9

### kantonluzern

**CVP sagt ja, FDP ist dagegen**  
Während die Delegierten der CVP die Familieninitiative befürworten, lehnt die FDP diese klar ab. Seite 16

### sportart

**Im Penaltyschiessen gescheitert**  
Unihockey Schüpfheim verlor in einem dramatischen Penaltyschiessen den Zug auf dem Grossfeld. Seite 29

**Aus der Gefahrenzone**  
Die Damenmannschaft des FC Malters-Wolhusen kletterte nach einem Sieg in der Tabelle nach oben. Seite 30

**Wolhuser gewann Silber**  
Peter Kammermann aus Wolhusen holte im Pistolenschiessen den Vizemeistertitel der Luzerner Meisterschützen. Seite 31



## Prix Litra für Masterarbeit

**Entlebuch** Jan Arnet aus Entlebuch hat vor Kurzem seine Masterarbeit über den Nutzen der Neat-Folgebauten am Gotthard an der Hochschule Luzern abgeschlossen. Die Arbeit ist auf grosses Interesse gestossen und wurde im September mit dem Prix Litra für Arbeiten, die sich mit dem öffentlichen Verkehr beschäftigen, ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung kam Jan Arnet mit Bundesrätin Doris Leuthard (Bild) ins Gespräch, die sich an der politisch aktuellen Arbeit ausserst interessiert zeigte. [EA] Seite 9



## An Topografie angepasst

**Wolhusen** Eingebettet zwischen Berg- und Talboden in Wolhusen präsentieren sich zwei neue Mehrfamilienhäuser. Die extra für die Realisierung gegründete HW3 Plus AG verfolgte das Ziel, in Wolhusen attraktive Wohnungen in modernem Standard zur Miete und zum Kauf anzubieten. Seit dem 1. Oktober sind die insgesamt 16 Wohnungen bezugsbereit und die meisten bereits bewohnt. Die Baureportage beschreibt Planung, Ausführung und Architektur der Mehrfamilienhäuser. [EA] Seiten 17 bis 19



## Die zukünftige Braunviehkönigin?

**Gesichter und Geschichten** Die 20-jährige Helen Husmann steht im Final zur Wahl der Braunviehkönigin anlässlich der Braunviehausstellung «Swiss Classic 2013». Die Steinhuserberger Agronomiestudentin muss sich am 30. November gegen vier Konkurrentinnen durchsetzen, um als Königin die Freude am Braunvieh weiterzugeben und die Vorzüge dieser Rasse der Öffentlichkeit zu vermitteln. Sie möchte den Menschen deutlich machen, wie wichtig die Landwirtschaft auch in Zukunft ist. [EA] Letzte Seite



# Sonderstellung in Topf C für Umfahrung Wolhusen

Kanton Luzern: Das Bauprogramm 2015 bis 2018 des Kantons Luzern geht in die Vernehmlassung

Der Regierungsrat hat am Mittwoch das Bauprogramm 2015 bis 2018 für die Kantonsstrassen vorgestellt und in die Vernehmlassung geschickt. Für die Umfahrung Wolhusen und zwei weitere Projekte im Topf C wurde eine Sonderlösung vorgeschlagen. Das Programm enthält insgesamt 17 Projekte aus der Region, davon sieben in Topf A.

Irene Reis



Regierungsrat Robert Küng (rechts) und Kantonsingenieur Rolf Bättig informieren über das Bauprogramm 2015 bis 2018. [Bild: reif]

Regierungsrat Robert Küng, Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements, sowie Rolf Bättig, Kantonsingenieur und Leiter der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vi), stellten am Mittwoch im Regierungsgebäude einige Projekte aus dem neuen Bauprogramm vor, das gleichzeitig in die Vernehmlassung geschickt wurde. Die einzelnen Projekte werden wie gehabt nach Priorisierung in die Topfe A, B und C eingegliedert. Projekte aus dem Topf A sind Vorhaben, die sich für die Periode von 2015 bis 2018 bereits in der Planung oder in der Ausführung befinden. «Topf-A-Projekte sind der eigentliche Programminhalt, über welche verbindlich beschlossen wird», erklärte Kantonsingenieur Rolf Bättig. Der Topf B sei diesen nachgelagert und Topf C käme noch weiter hinten.

Daher würden die Projekte, und das sei eine Sonderstellung im Topf C, nun geplant.

Dafür werden für das Projekt Umfahrung Süd, Wolhusen, von der gesamten Projektesumme von rund 100 Mio. Franken bis ins Jahr 2014 bereits 200 000 Franken geplant. In Topf A, und damit für die Periode 2015 bis 2018 werden 500 000 Franken eingestellt und in Topf B 2,3 Mio. Franken. In Topf C, der nicht an Jahreszahlen gekoppelt ist, verbleiben für die Realisierung 97 Mio. Franken.

In den Planungsarbeiten der Programmperiode 2015 bis 2018 muss zunächst die Variantenwahl verifiziert werden. Im Moment laufen Untersuchungen der Region über die Verkehrszahlen, welche in die Planung einfließen werden. Zudem soll ein Vorprojekt inklusive Umweltverträglichkeit erarbeitet werden. «Die Planung wird aufzeigen, in welchem Zeithorizont die Ausführung der drei Grossprojekte möglich ist», so Küng. Dieser könne erst im nächsten Bauprogramm bestimmt werden.

Grund für die Sonderlösung: «Wir haben uns mit diesen Grossprojekten erstmals in gleicher Grössenordnung wie dem bisher grössten Bauprojekt, dem

Umbau Seetalplatz, gegenübergesehen», so Küng. Dies sei sehr schwierig umsetzbar, wenn man jährlich nur 55 Mio. Franken zur Verfügung habe. «Die Grossprojekte werden mit der Sonderlösung gegenüber den anderen Projekten in Topf C hervorgehoben», sagt Küng.

Ist das ein Trostpflaster für Wolhusen? – «Überhaupt nicht. Wolhusen hat durch diese Sonderstellung eine klare Höherdotierung erfahren. Sie ist nun auf einem Level mit den Projekten Talstrasse und Spange Nord», erklärt Küng. Hinzu komme, dass Wolhusen als Subzentrum vorgebracht werde und für die nächste Periode einiges vorgesehen sei. Küng spricht unter anderem das Projekt beim Bahnhof Wolhusen mit dem Kreis nach Ruswil an, das im Topf A liegt, und merkt an: «Bereits bei der Realisierung der Abzweigung Ruswil muss die Gestaltung unter dem Aspekt einer Anbindung Richtung Entlebuch gemacht werden.» Die IG Umfahrung Wolhusen ist nur teilweise zufrieden mit der vorgeschlagenen Lösung für die Umfahrung Süd, Wolhusen (siehe Kontextkasten).

### Chrutacherprojekt beschlossen

Ein weiteres grosses Projekt, der Ausbau der Lammschlucht, wird im Topf B belassen und nicht höher gestellt. Dazu sagt Küng: «Das Projekt ist noch nicht so weit, dass es in diesem Zeithorizont realisiert

werden könnte. Es braucht weitere Planung.» Die Projektkosten liegen bei 20 Mio. Franken.

Auch das Projekt Neubau Chrutacherbrücke in Flühl kommt im Bauprogramm für die Kantonsstrassen wieder vor und bleibt im Topf A. Die Projektkosten sind mit 2,5 Mio. Franken angegeben. Bis 2014 sollen 2 Mio. Franken für die Realisierung aufgewendet werden, innerhalb der Bauperiode 2015 bis 2018 die übrigen 500 000 Franken.

Kantonsingenieur Rolf Bättig sagte auf Nachfrage zur Brückenvariante: «Man hat sich für den mit 2,5 Mio. Franken budgetierten Brückenbau entschieden.» Dies sei die kostengünstigste Variante, jene am bisherigen Standort. «Die Variante ist absolut fahrbar für alle zugelassenen Verkehrsfahrzeuge.» Laut dem Kantonsingenieur soll der Bau möglichst schnell umgesetzt und zügig vorgebracht werden. Dies sei, soweit es die Eingabe zulasse, nächstes bis spätestens übernächstes Jahr möglich.

In Flühl, wo man einen Neubau mit einer anderen Linienführung favorisiert, ist man damit nicht zufrieden. Gemeindepresidentin Sabine Wermelinger: «Der Gemeinderat Flühl wehrt sich vehement gegen eine Lösung, die für die Bevölkerung für die nächsten Jahrzehnte ein Ärgernis darstellt.» Es sei bereits sehr viel Aufwand in die Ermittlung und Planung des von allen Beteiligten als beste Variante bezeichneten Projektes betrieben worden. Der Gemeinderat und die Bevölkerung haben der Ausführung erneut ent-

gegengesehen. «Weshalb anstatt des Baubeginns der Brücke, welche laut Fachleuten für rund 3 Mio. Franken realisierbar wäre, ein Projektwechsel folgte, entzieht sich unserer Kenntnis», so Wermelinger weiter. Für die Variante, die jetzt vom Kantonsingenieur angekündigt werde, obwohl sie in Variantenstudien schlecht abschneide, muss wieder von vorne angefangen werden. «Nähere Angaben zum Bauvorhaben machen die Verantwortlichen zurzeit nicht und darauf können wir uns als Gemeindebehörde nicht einlassen. Auf Gemeindeebene wäre ein solches Vorgehen undenkbar.»

Innerhalb des Wahlkreises Entlebuch gibt es insgesamt 17 Projekte im Bauprogramm. Davon sind sieben im Topf A eingegliedert, vier im Topf B und sechs im Topf C (siehe grauen Kästen).

### Verkehr nimmt stark zu

Im neuen Bauprogramm gibt es einige Änderungen. Zum einen sind Topf B und C an keine Zeithorizonte mehr gebunden. Zum anderen wurde bei der Erstellung des Programms zum ersten Mal auf einen ausführlichen Kriterienkatalog zurückgegriffen. Unter anderem entscheiden Wirkung, Relevanz, Kosten und Nutzen über die Einteilung in die Topfe A, B oder C. Weiter hat man regionalpolitische Überlegungen einfließen lassen.

Gründe für die Neuerung des Bauprogramms ist der veränderte Verkehr. Mobilitätsbedürfnisse verändern sich, die Mobilität entwickelt sich weiter.

«Wir rechnen in den nächsten 20 Jahren mit einer Zunahme von 20 Prozent im motorisierten Individualverkehr.» Gründe für die Neuerung des Bauprogramms ist der veränderte Verkehr. Mobilitätsbedürfnisse verändern sich, die Mobilität entwickelt sich weiter. «Wir rechnen in den nächsten 20 Jahren mit einer Zunahme von 20 Prozent im motorisierten Individualverkehr und bis zu 40 Prozent im öffentlichen Verkehr», so Küng. Dazu

kämen immer grössere und schwerere Fahrzeuge.

### In einem Jahr vor Kantonsrat

Über das Bauprogramm wird nun beraten. Im Rahmen der Vernehmlassung können die eingeladenen Gemeinden, Verbände und Parteien weitere Projekte beantragen oder Vorhaben zurückziehen. Die Vernehmlassung dauert bis zum 12. Dezember. Dem Regierungsrat wird das bereinigte Programm voraussichtlich im Juni 2014 und der VBK im September 2014 vorgelegt. Der Kantonsrat berät das Bauprogramm in der November-Session 2014. Ein definitiver Entscheid über das vorgeschlagene Bauprogramm ist daher frühestens in einem Jahr zu erwarten.

### Sonderlösung für Grossprojekte

An der Orientierung wurden drei grosse Projekte hervorgehoben, die gerade wegen ihrer Grösse im Topf C gelandet sind. Die Spange Nord in Luzern, die Talstrasse im Seetal, die Umfahrung Wolhusen

«Bezüglich Variantenstudium, Ausführungsplanung, Auflageverfahren, Finanzierung und politischer Machbarkeit ist zu vieles noch unklar», leitete Regierungsrat Robert Küng ein. Die Klarheit wolle das Departement während der Programmperiode 2015 bis 2018 schaffen.

### kontext

## IG hält an Forderung fest

**Wolhusen** Die IG Umfahrung Wolhusen stellt fest, dass der Forderung nach einer raschen Lösung für die Verkehrsproblematik in Wolhusen im Bauprogramm Kantonsstrassen 2015 bis 2018 nur zu einem Teil entsprochen wurde. Dies teilte die IG gestern mit. Die Bereitstellung von Geldern zu Planungsarbeiten in den kommenden Jahren werde von der IG begrüsst. Die IG wertet dies als Bereitschaft des Regierungsrates, die Umfahrung Wolhusen zu projektieren, heisst es in der Mitteilung. Mit der Festlegung der Teilbeträge in Topf A und B wird das Vorhaben Umfahrung Süd, Wolhusen, wieder aus dem «Eiskasten» Topf C herausgeholt und auf gleicher Ebene wie die beiden anderen Grossprojekte Spange Nord, Luzern, und die Talstrasse im Seetal weiterverfolgt. Dieser klaren Veränderung gegenüber der heutigen Situation – ganzes Projekt in Topf C – zollt die IG Anerkennung, schreibt sie in der Mitteilung weiter. Die IG nehme dies mit Befriedigung zur Kenntnis.

Die IG Umfahrung Wolhusen fügt aber an: Die IG hält an ihrer Forderung nach einer raschen Planung und Realisierung der Südumfahrung Wolhusen und Aufnahme des gesamten Betrages in Topf B des Strassenbauprogramms 2015 bis 2018 fest. [pd/EA]



Das Verkehrsaufkommen zu Stosszeiten ist in Wolhusen gross. [Archivbild EA/mdz]



Die Chrutacherbrücke, beim Ausgang der Lammschlucht, soll am bisherigen Standort gebaut werden. [Archivbild EA/sab]

## Alle Projekte der Region

### Regionale Projekte in Topf A

(Vorhaben, die sich bereits in der Planung oder in der Ausführung befinden, für die Periode von 2015 bis 2018)

- K 34, Wolhusen/Ruswil, Einmündung K 10 (exkl.) – Dorf Ruswil (exkl.), Erstellen Rad-/Gehweg mit Anpassung geometrisches Normalprofil (11 Mio. Fr.).
- K 10, Entlebuch, Dorf, Strassenausbau (Projektkosten 7,9 Mio. Franken).
- K 10, Entlebuch, Althus – Dorf (exkl.), Sanierung Strasse, Radverkehrsanlage (6,1 Mio. Fr.).
- K 10, Werthenstein/Wolhusen, Kreisell – Wolhusen Markt, Erstellen Radverkehrsanlage (500 000 Fr.).
- K 10, Wolhusen, Bahnhof – Bahnübergang, Erstellen Radverkehrsanlage und Kreisell Abzweigung K 34, Bushof (exkl.) (3,6 Mio. Fr.).
- K 11, Wolhusen, Menznauerstrasse, Bahnübergang – Einmündung Spitalstrasse (exkl.), Erstellen Radverkehrsanlage (4,5 Mio. Fr.).
- K 33, Werthenstein, Schachen, Langnauerbrücke (8 600 000 Fr.).
- K 36, Flühl, Chrutacherbrücke, Neubau (2,5 Mio. Fr.).

### Regionale Projekte in Topf B

(Projekte, die sich in der Periode 2015 bis 2018 in der Planung befinden)

- K 10, Escholzmatt/Marbach, Wigggen – Grenze Kanton Bern, Erstellen Radverkehrsanlage, Neubau Brücke (7 Mio. Fr.).

- K 34, Wolhusen/Ruswil, Einmündung K 10 (exkl.) – Dorf Ruswil (exkl.), Erstellen Rad-/Gehweg mit Anpassung geometrisches Normalprofil (11 Mio. Fr.).
- K 36, Escholzmatt/Flühl, Lammschlucht (20 Mio. Fr.).
- K 37, Escholzmatt/Marbach, Abzweigung K 10 – Verzweigung Hillfären, Erstellen Radverkehrsanlage, Teilausbau Strasse (5 Mio. Fr.).

### Regionale Projekte in Topf C

(Übrige Projekte, die den Projekten in Topf A und B nachgelagert sind)

- K 10, Entlebuch/Hasle, Entlebuch Dorf (exkl.) – Farbschache – Dorf Hasle (exkl.), Radverkehrsanlage, Massnahme offen (2,1 Mio. Fr.).
- K 10, Wolhusen/Werthenstein, Umfahrung Süd inkl. Anschlussbauwerk Wolhusen Süd (100 Mio. Fr.).
- K 33, Werthenstein, Schachen – Langnauerbrücke (exkl.), Erstellen Radverkehrsanlage (1,5 Mio. Fr.).
- K 36, Flühl, Rothbachbrücke – Südeltöhe, Erstellen Rad-/Gehweg (4 Mio. Fr.).
- K 36, Flühl, Schintmoos – Dorf Flühl, Erstellen Rad-/Gehweg (4 Mio. Fr.).
- K 37, Escholzmatt/Marbach, Verzweigung Hillfären – Einmündung Schärlistgasse, Teilausbau Strasse (5 Mio. Fr.). [pd]